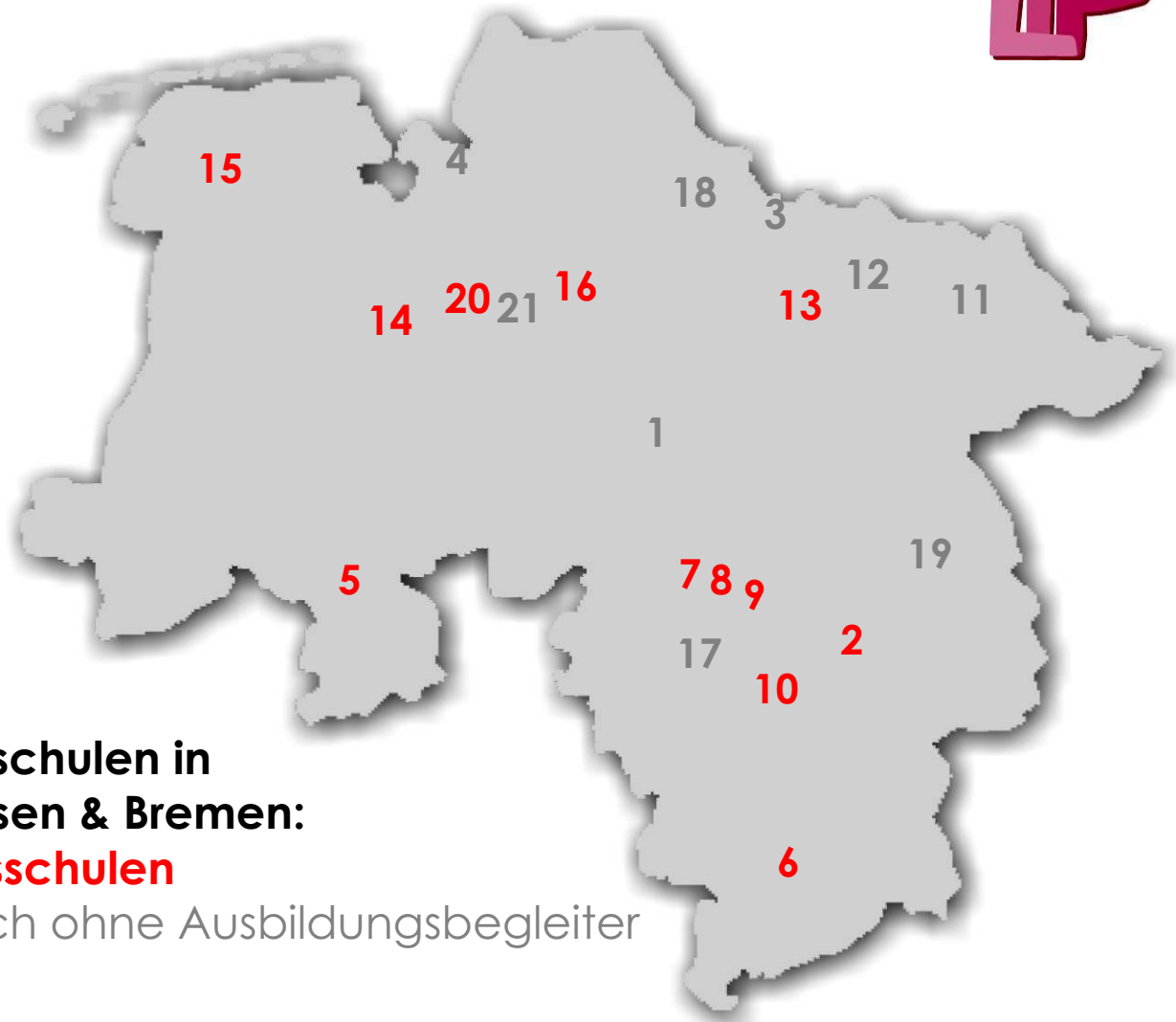


Lehrerbildung in der Praxis - Informationen für Einsteiger

Eine Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen Niedersachsens und Bremens



Die Waldorfschulen in Niedersachsen & Bremen:

Ausbildungsschulen

Schulen noch ohne Ausbildungsbegleiter

- | | | |
|---|---|--|
| 1 Freie Waldorfschule Benefeld Cordinger Str. 35 • 29699 Bomlitz (Benefeld) www.freie-waldorfschule-benefeld.de | 8 Freie Martinsschule Hannover-Laatzten Am Südtor 15 • 30880 Laatzten www.freie-martinsschule.de | 15 Freie Waldorfschule Ostfriesland Schultrift 3 • 26624 Moordorf www.waldorfschule-ostfriesland.de |
| 2 Freie Waldorfschule Braunschweig Rudolf-Steiner-Str. 2 • 28120 Braunschweig www.waldorfschule-bs.de | 9 Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee Rud.-v.-Bennigsen- Ufer 70 • 30173 Hannover www.waldorfschule-maschsee.de | 16 Freie Rudolf-Steiner-Schule Ottersberg Amtshof 5 • 28870 Ottersberg www.waldorf-net.de/ottersberg |
| 3 Freie Waldorfschule Buxtehude Zum Fruchthof 4 • 21614 Buxtehude www.waldorfschule-buxtehude.de | 10 Freie Waldorfschule Hildesheim Am Propsteihof 53 • 31139 Hildesheim www.waldorfschule-hildesheim.de | 17 Freie Waldorfschule Sorsum Weetzener Str. 1 • 30974 Wennigsen (Sorsum) www.waldorfschule-sorsum.de |
| 4 Freie Waldorfschule Cuxhaven Deichstraße 12b • 27472 Cuxhaven www.freie-waldorfschule-cuxhaven.de | 11 Freie Waldorfschule Hitzacker Hagener Weg • 29456 Hitzacker | 18 Freie Waldorfschule Stade Henning-von-Tresckow-Weg 2 • 21684 Stade www.waldorfschule-stade.de |
| 5 Freie Waldorfschule Evinghausen Icker Landstr. 16 • 49565 Bramsche www.ewinghausen.com | 12 Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg Walter-Bötcher-Str. 6 • 21337 Lüneburg www.waldorf-net.de/lueneburg | 19 Freie Waldorfschule Wolfsburg Robert-Schuman-Str. 7 • 38444 Wolfsburg www.waldorf-wob.de |
| 6 Freie Waldorfschule Göttingen Arbecksweg 1 • 37077 Göttingen | 13 Rudolf-Steiner-Schule Nordheide Lange Straße 2 • 21255 Kakenstorf www.rss-nordheide.org | 20 Freie Waldorfschule Bremen Touler Str. 3 • 28211 Bremen |
| 7 Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld Weidkampshäide 17 • 30659 Hannover www.waldorfschule-bothfeld.de | 14 Freie Waldorfschule Oldenburg Blumenhof 9 • 26135 Oldenburg www.waldorfschule-oldenburg.de | 21 Freie Waldorfschule Bremen-Sebaldsbrück Parsevalstraße 2 • 28309 Bremen www.waldorfschule-bremen-sebaldsbrueck.de |

LEHRERBILDUNG in der PRAXIS

Waldorflehrer-Ausbildung Niedersachsen-Bremen



Die Lehrerbildung in der Praxis: Informationen für Einsteiger

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Was bedeutet „LiP“?..... | 2 |
| LiP: Begriffsklärungen..... | 3 |
| Ausbildungsbegleiter..... | 3 |
| Ausbildung der Ausbildungsbegleiter..... | 3 |
| Lehrertrainee..... | 3 |
| Curriculum..... | 4 |
| Notwendige Vorbedingungen..... | 4 |
| Lehrertrainees:..... | 4 |
| Ausbildungsbegleiter:..... | 4 |
| Übergeordnete Lernziele und -inhalte..... | 4 |
| Von den Lehrertrainees wird dazu gefordert:..... | 5 |
| Die Ausbildungsbegleiter | 5 |
| Die Gliederung der Inhalte..... | 5 |
| Die „Module“..... | 5 |
| Die Ausbildung in der Praxis..... | 6 |
| Die Ausbildungsphasen..... | 6 |
| Der Lehrertrainee..... | 6 |
| Bewerbungsphase..... | 6 |
| Orientierungsphase..... | 6 |
| Einstiegsphase..... | 7 |
| Ausbildungsphase..... | 7 |
| Abschlussphase..... | 7 |
| Der Ausbildungsbegleiter..... | 7 |
| Einstiegsphase..... | 7 |
| Ausbildungsphase..... | 7 |
| Abschlussphase..... | 8 |
| Die Prüfung: Rahmenbedingungen und Ablauf | 8 |
| Lehrertrainees: Tabellarischer Ausbildungsüberblick | 9 |
| Elemente der Evaluation..... | 10 |
| Praxisforschung..... | 10 |
| Lerntagebuch..... | 10 |
| Intervisionsgruppe..... | 10 |
| Portfolio..... | 11 |
| Kriterien zur Selbsteinschätzung | 11 |





Was bedeutet „LiP“?

LiP – das ist die Lehrerbildung in der Praxis der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Niedersachsen und Bremen. Es ist eine spezielle Vollzeit-Zusatzausbildung zum Waldorflehrer, dezentral angelegt in einem Netzwerk von beteiligten Ausbildungsschulen und speziell entwickelt für die Menschen, die sich

- wohnortnah in Niedersachsen und Bremen,
- mit den Voraussetzungen für eine Lehrgenehmigung an Waldorfschulen d. h. mit abgeschlossener Lehrerausbildung mit mindestens 1. Staatsexamen oder gleichwertigen Ausbildung z. B. Diplom
- in einem selbstverantwortlich gestalteten Lernprozess
- in der Praxis, d. h. im Unterricht an einer Freien Waldorfschule
- mit einem erfahrenen, in Erwachsenenbildung und in der Begleitung von selbstverantworteten Lernprozessen geschulten Ausbildungsbegleiter

zur Waldorflehrerin, zum Waldorflehrer ausbilden wollen.

Die niedersächsischen Schulen entsenden dafür Kollegen zur LiP, die daran interessiert sind, sich als Ausbildungsbegleiter zu qualifizieren. Den Abschluss als Ausbildungsbegleiter kann nur erlangen, wer sich gemäß dem Curriculum mit den Methoden des Erwachsenenlernens vertraut gemacht und mindestens einen Lehrertainee begleitet hat.

Selbstverantwortliches Lernen auf dem Erfahrungsweg:

- Selbstverantwortliches Lernen, das heißt
 - sich in allen Lebenssituationen als Lernender fühlen und verstehen,
 - aus eigenem Antrieb selbstbestimmt lernen wollen,
 - den eigenen Lernbedarf feststellen und daraus
 - ein eigenes Arbeitsprogramm entwickeln,
 - das eigene Arbeitstempo,
 - die eigenen Lernstrategien und
 - die eigenen Lernbarrieren entdecken und verändern.
- Erfahrungsweg, das heißt in der eigenen reflektierten Tätigkeit lernen, also durch
 - eigenes Unterrichten (mit Begleitung),
 - Mitgestalten von Elternabenden und
 - von Klassenkonferenzen,
 - tätiges Kennenlernen aller Bereiche einer Waldorfschule,
 - Mitarbeit in der Selbstverwaltung,
 - eigene künstlerische Arbeit,
 - Auswertung für sich und gemeinsam mit dem Ausbildungsbegleiter und
 - Spiegelung durch andere in der Interventionsgruppe und in der Ausbilderkonferenz.

Das selbstverantwortliche Lernen auf dem Erfahrungsweg braucht begleitende Schritte auf dem Erkenntnisweg, das Lernen auf dem Erkenntnisweg braucht begleitende Schritte auf dem Erfahrungsweg!



- Erkenntnisweg, das heißt eigene Auseinandersetzung mit
 - dem Welt- und Menschenbild der Anthroposophie,
 - den Erkenntnissen der anthroposophischen Menschenkunde (Entwicklungspsychologie) und
 - dem individuellen Schulungsweg der Anthroposophie als Möglichkeit der Persönlichkeitsbildung.

- Begleitende Schritte auf dem Erfahrungsweg, das heißt
 - die Inhalte der Menschenkunde als erkenntnisleitende Ideen auf die Wahrnehmungen und Erfahrungen im Unterricht anwenden,
 - eigene Erfahrungen machen
 - mit den Übungen des Schulungsweges und
 - der Steigerung der Wahrnehmungsfähigkeit, der Präsenz, der Geistesgegenwart und der Kreativität im Unterricht

LiP: Begriffsklärungen

Ausbildungsbegleiter

Wir sprechen bewusst von Ausbildungsbegleitern und nicht von Dozenten oder Ausbildern, da wir im Sinne des Erwachsenenlernens und des selbstverantwortlichen Lernens die Hauptverantwortung für den Lernprozess bei dem Lernenden sehen und der erfahrene Waldorfpädagoge ihn auf diesem Weg in der Praxis „nur“ begleitet. Das bedeutet, dass der erfahrene Waldorfpädagoge diesen Weg des Lernens in der Praxis durch das Eröffnen und Zurverfügungstellen von Lernräumen, das Setzen von Lernbedingungen, durch Spiegelung, durch Forderung und Förderung zwar verantwortlich begleitet, aber eben nicht bestimmt.

Ausbildung der Ausbildungsbegleiter

Die Fähigkeiten für diese Art der verantwortlichen Begleitung der selbstverantworteten Lernprozesse von Erwachsenen werden von den Ausbildungsbegleitern in den Modulen erworben und geübt. Denn diese Art der intensiven Eins-zu-eins-Ausbildung in der direkten Zusammenarbeit in den verschiedenen Phasen über ein ganzes Jahr durch die Hereinnahme in die eigene Klasse und den eigenen Unterricht, durch Wahrnehmen, Feedback und Spiegelung sowie durch die laufende intensive Auseinandersetzung über menschenkundliche Fragen etc. erfordern unbedingt eine zusätzliche Ausbildung.

Lehrertrainee

Wir haben lange nach einem passenden Begriff gesucht, der auf die Menschen passen könnte, die sich zum Waldorflehrer fortbilden wollen, Menschen also, die sich in ihrem Leben soweit qualifiziert haben, dass sie bereits eine Unterrichtsgenehmigung bekämen. Denn es sind keine Studenten mehr, Auszubildende meint auch etwas anderes. So kam uns der Begriff „Trainee“, der in der Wirtschaft für die Nachwuchsschulung von Führungskräften in der Praxis benutzt wird, am ehesten passend vor – wenn wir auch über das Fremdwort nicht glücklich sind.



Curriculum

Mit dem Begriff des Curriculums bezeichnen wir die Festlegung folgender Aspekte der Ausbildung:

1. Die notwendigen Vorbedingungen
2. Die übergeordneten Lernziele und -inhalte
3. Die Gliederung der Inhalte
4. Die Ausbildungsphasen
5. Prüfungsbedingungen (Rahmenbedingungen und Ablauf)

Notwendige Vorbedingungen

Um an der LiP teilzunehmen, müssen von potentiellen Lehrertrainees und Ausbildungsbegleitern bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden:

Lehrertrainees:

- Aufgrund ihrer Ausbildungsnachweise müssen Anwärter im Raum Niedersachsen / Bremen eine Lehrgenehmigung erhalten können
- Es muss ein geeigneter Ausbildungsbegleiter gefunden werden.
- Die Ausbildungsbegleiterkonferenz beschließt die Annahme des Bewerbers nach dessen Teilnahme an einem Modul.

Ausbildungsbegleiter:

- Als Ausbildungsbegleiter kommen nur erfahrene Waldorflehrer in Frage, d. h. Klassenlehrer müssen mindestens einen Durchgang erfolgreich absolviert haben und Fachlehrer einen entsprechenden Erfahrungsumfang mitbringen.
- Neben der fachlichen Sachkenntnis ist die praktische wie theoretische Kompetenz im Umgang mit anthroposophischen und waldorfpädagogischen Grundlagen eine weitere Voraussetzung.
- Sie werden von ihrer Schule für diese Aufgabe delegiert.
- Die Ausbildungsbegleiterkonferenz muss die Annahme des Bewerbers nach dessen Teilnahme an drei Modulen beschließen.

Übergeordnete Lernziele und -inhalte

Im Folgenden ist immer zu beachten, dass alle aufgeführten Ziele und Inhalte auf der Basis des waldorfpädagogischen Ansatzes entwickelt und formuliert wurden. Die Reihenfolge in dieser Aufzählung ist beliebig und stellt somit insbesondere noch keine Gewichtung dar:

- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Das systematische Formulieren, Verfolgen und Auswerten eigener Lernziele: Das Lernen lernen.
- Konflikt- und Auseinandersetzungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Erüben und Vertiefen waldorfpädagogischer und anthroposophischer Inhalte



- Methodenkompetenzen in folgenden Bereichen:
 - Praxisforschung
 - Erwachsenenlernen
 - Biografiearbeit
 - Anthroposophischer Schulungsweg / Meditation
 - Lerntagebuch
 - Evaluation
 - Hospitation
 - Intersision
 - Dynamische Urteilsbildung
 - Feedback
 - Gesprächsführung
 - Gruppendynamik
 - Psychologische Grundlagen (Projektion, Transaktionsanalyse)

Von den Lehrertrainees wird dazu gefordert:

- Eigenständiges künstlerisches Üben
- Erarbeitung anthroposophischer Grundlagen
- Eigenständiger und lebendiger Umgang mit den Grundlagen der Waldorfpädagogik in der Unterrichtspraxis

Die Ausbildungsbegleiter

müssen die erfolgreiche Ausbildung eines Lehrertrainees nachweisen. Das heißt, es ist grundsätzlich gar nicht möglich, erst Ausbildungsbegleiter auszubilden und dann Lehrertrainees, beide Ausbildungen müssen vielmehr parallel laufen.

Die Gliederung der Inhalte

Die „Module“

Bei den Modulen handelt es sich um Blockseminare zu Schwerpunktthemen, die der Erarbeitung des methodischen Rüstzeugs (siehe oben unter Methodenkompetenzen) der LiP dienen. Sie finden sechs Mal im Jahr statt und dauern meist drei volle Arbeitstage. Um den Vertretungsaufwand in den Schulen möglichst gering zu halten, werden sie von Donnerstagnachmittag bis Sonntagmittag und in den Ferien (dann 5-7 Tage) durchgeführt.

Aufgrund der dezentralen Struktur der LiP sind die Module auch der geeignete und notwendige Rahmen für die Ausbildungsbegleiterkonferenzen. Sie bieten darüber hinaus allen Teilnehmern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Außerdem wird während der Module die LiP im Sinne der Praxisforschung evaluiert und weiterentwickelt.



Die Module bieten, unabhängig von ihrem Schwerpunktthema, allein in der Art wie sie veranstaltet werden, allen Teilnehmern die Gelegenheit, die LiP in ihren entscheidenden Grundzügen kennenzulernen:

- die Ausbildung auf gleicher Augenhöhe, denn jeder ist hier ein Lernender,
- die Ausbildung als Forschungsprojekt, denn alle Arbeitseinheiten sind methodisch so aufgebaut, dass der Weg über verschiedene Stationen von der persönlichen Erfahrung bis zur allgemeinen, für alle nachvollziehbaren Auswertung führt.

Die unterschiedlichen Arbeitsmethoden des selbstverantwortlichen Lernens werden erfahren und geübt. Im steten Wechsel von sozialkünstlerischen Übungen und themenbezogenen Arbeitssequenzen wird dabei der künstlerische Ansatz der Waldorfpädagogik unmittelbar erlebbar. Daher ist der Besuch von mindestens vier Modulen ein wichtiger Teilbereich für die Ausbildung des Lehrertrainees. Während dieser sich jedoch, unterstützt durch die Methoden der LiP, auf sein selbstständiges Lehrerwerden vorbereitet, muss der Ausbildungsbegleiter gewährleisten, dass ihm diese Mittel in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Daher wurden die Modulinhalte in erster Linie für die Ausbildung der Ausbildungsbegleiter konzipiert. Diese müssen sich Kompetenz im Gebrauch der anzuwendenden Methoden erüben, da die Qualität der LiP von diesen Fähigkeiten abhängt:

- einmal direkt in der Begleitung eines Trainees und
- dann auch in ihrer Evaluation und Weiterentwicklung.

Aus den festgelegten Themenschwerpunkten ergibt sich ein Zyklus von zwölf Modulen, der innerhalb der Ausbildungszeit besucht werden muss.

Die Ausbildung in der Praxis

Die eigentliche Ausbildung sowohl der Lehrertrainees als auch der Ausbildungsbegleiter findet in der schulischen Praxis statt. Der Lehrertrainee bildet sich vor Schülern zum Lehrer aus, indem er seinen ermittelten Lernbedarf praktisch bearbeitet. Der Ausbildungsbegleiter erprobt und erweitert seine Methodenkompetenzen im Erwachsenenlernen, indem er den Lehrertrainee auf dessen Weg unterstützt und begleitet.

Auch der Ausbildungsbegleiter wird erst in der Praxis durch die Ausbildung eines Lehrertrainees ausgebildet.

Lernfortschritte, Schlüsselerlebnisse wie auch alle Auswertungsgespräche werden jeweils dokumentiert und dienen später als Basis für das Portfolio.

Die Ausbildungsphasen

Die Ausbildung gliedert sich in verschiedene Phasen, die für Lehrertrainees und Ausbildungsbegleiter unterschiedlich aussehen:

Der Lehrertrainee

Bewerbungsphase

Die Lehrerbildung in der Praxis setzt ein abgeschlossenes Lehramtsstudium oder eine gleichwertige Ausbildung, die zum Lehrerberuf qualifiziert, voraus. Die Bewerbung erfolgt schriftlich an die Geschäftsstelle. Mögliche Ausbildungsschulen und -begleiter werden gesucht. Der Bewerber nimmt an einem Modul teil. Dort wird von der Ausbildungsbegleiterkonferenz über seine Aufnahme als Lehrertrainee entschieden.

Orientierungsphase

Der Bewerber nimmt Kontakt zu möglichen Ausbildungsbegleitern auf. Der Ausbildungsbegleiter ermöglicht ihm ein entsprechendes Kennenlernen durch Teilnahme an verschiedenen Unterrichten, insbesondere der künstlerischen Fächer; auch eine Konferenzteilnahme sollte dazu gehören. Nach der Entscheidung über eine Zusammenarbeit wird sein Informationsbedarf hinsichtlich der Waldorfpädagogik geklärt. Hiernach erfolgt eine erste Beschreibung des eigenen Lernbedarfs durch den Lehrertrainee.



Einstiegsphase

Die Einstiegsphase dauert 4 – 6 Wochen. Ihr Ziel ist es zu klären, ob die Lehrerbildung in der Praxis der geeignete Weg ist und ob eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Lehrertrainee und Ausbildungsbegleiter gewährleistet ist. In dieser Zeit hospitiert der Lehrertrainee im Unterricht des Ausbildungsbegleiters und sammelt auch erste eigene Unterrichtserfahrungen. Er wird bekannt gemacht mit den methodischen Grundlagen der Lehrerbildung in der Praxis. Zudem beginnt die gemeinsame Arbeit an den menschenkundlichen, inhaltlichen und methodischen Fragen. Neben den laufenden Vor- und Nachbereitungen wird in zumindest wöchentlich stattfindenden Gesprächen der Lernfortschritt ausgewertet. Am Ende der Einstiegsphase wird eine gemeinsame Zwischenbilanz erstellt, die anschließend der Intervisionsgruppe vorgestellt und dort überprüft wird. Diese entscheidet dann über die Fortsetzung der Ausbildung.

Ausbildungsphase

Die eigentliche Ausbildungsphase dauert mindestens acht Monate. Der Lernbedarf wird laufend fortgeschrieben und jeweils ein entsprechender Lernplan entwickelt und bearbeitet. Die Intervisionsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um von außen auf den Stand der Ausbildung zu schauen und ihn auszuwerten. Der Ausbildungsbegleiter ermöglicht dem Lehrertrainee einen stufenweisen Einstieg in das Unterrichten:

1. Hospitation
2. Übernahme einzelner Unterrichtsteile
3. Übernahme des ganzen Unterrichts, begleitet durch den Ausbildungsbegleiter
4. Übernahme des Unterrichts ohne Begleitung
5. Durch die Teilnahme an den verschiedenen Konferenzen nimmt der Lehrertrainee an der kollegialen Arbeit teil und kann so in die Selbstverwaltung hineinwachsen. Darüber hinaus wird ihm die Möglichkeit zur Mitgestaltung an Elternabenden gegeben.
6. Der Lehrertrainee begibt sich in einen intensiven künstlerischen Übprozess, am besten an der ausbildenden Schule, die in der Regel genügend Angebote dafür bietet.
7. Weiterhin nimmt er, je nach Voraussetzungen, an einer anthroposophischen bzw. menschenkundlichen Grundlagenarbeit entweder an der eigenen Schule oder an einem berufsbegleitenden Seminar teil.

Abschlussphase

Spätestens zwei Monate vor dem Abschluss, entscheidet die Intervisionsgruppe auf Antrag über die Zulassung des Lehrertrainees zur Prüfung. Der Abschluss der Lehrertrainees ist jeweils im Juli-Modul vorgesehen. Das Portfolio muss der Ausbildungsbegleiterkonferenz mindestens zwei Wochen vorher zur Verfügung stehen.

Der Ausbildungsbegleiter

Einstiegsphase

1. Der potentielle Ausbildungsbegleiter wird von seiner Schule delegiert.
2. Er bewirbt sich bei der LIP-Geschäftsstelle und nimmt an drei Modulen teil.
3. Danach entscheidet die Ausbildungsbegleiterkonferenz über die Zulassung zur Ausbildung zum Ausbildungsbegleiter.

Ausbildungsphase

Die Ausbildungsphase dauert mindestens zwei und höchstens fünf Jahre. In dieser Zeit muss an mindestens zwölf Modulen teilgenommen und ein Lehrertrainee durch alle Phasen hindurch begleitet werden.

Der Ausbildungsbegleiter verpflichtet sich mit Beginn seiner Ausbildung, die Begleitung eines Lehrertrainees zu übernehmen und seine eigene Ausbildung im oben genannten Zeitrahmen abzuschließen. Andernfalls sind die bis dahin entstandenen Kosten vom Ausbildungsbegleiter zurück zu erstatten.



Die Ausbildung wird durch die Intervisionsgruppe begleitet.

Abschlussphase

Die Intervisionsgruppe entscheidet am Ende der Ausbildungsphase über die Zulassung zum Abschluss. Vier Wochen vor der Prüfung muss das Portfolio des Ausbildungsbegleiters der Ausbildungsbegleiterkonferenz vorliegen.

Die Prüfung: Rahmenbedingungen und Ablauf

Die Prüfung beginnt mit einem interaktiven Teil von ca. eineinhalb Stunden Dauer, der vom Prüfling selbst gestaltet wird.

Daran anschließend erfolgen die Rückmeldungen

- der Intervisionsgruppe,
- des Ausbildungsbegleiters bzw. des Lehrertrainees und
- des Kollegiums der Ausbildungsschule.

Erwünscht sind zudem Rückmeldungen von Eltern und Schülern. Die Rückmeldungen müssen auf jeden Fall schriftlich fixiert vorliegen, können aber zusätzlich gerne auch mündlich an dieser Stelle vorgebracht werden.

Nach einer Pause erfolgt ein ausführliches Feedback durch die Gesamtkonferenz nach den vorab festgelegten und verteilten Beurteilungskriterien.

Daran schließt sich ein ca. 40-minütiges Kolloquium zur Vertiefung und zum Abrunden des Bildes an.

Die abschließende Beurteilung erfolgt bei den Lehrertrainees durch die Intervisionsgruppe und bei den Ausbildungsbegleitern durch eine vorher festzulegende Prüfungskommission.



Lehrertrainees: Tabellarischer Ausbildungsüberblick

| Checkliste | | | | | | | |
|-------------------------------------|---|---|---|---------------------|-------------|--------------------------------|-----------------|
| von der Bewerbung bis zum Abschluss | | | | | | | |
| Phase | | Was? | Wer? | Wo? | Wie? | Wann? | Bemerkungen |
| Bewerbung | 1 | Suche nach Ausbildungsbegleiter | Leitungsgruppe, Ausbilderkonferenz | | | | |
| Orientierung | 2 | 1 Kennenlernen des Umfeldes | Lehrer-Trainee & Ausbildungsbegleiter | Schule | direkt | | Hospitation |
| Orientierung | 2 | 2 Klärung des Lernbedarfs | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | direkt | | |
| Orientierung | 2 | 3 Entschluss zur Zusammenarbeit | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | direkt | | |
| Orientierung | 2 | 5 1. Teilnahme an einem Modul und Aufnahme in die LiP | Eigene Zusage des Lehrertrainees und Bestätigung durch die AB-Konferenz | | | | |
| Orientierung | 2 | 4 Ausbildungsplan erstellen | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | | | |
| Orientierung | 2 | 6 Erstes Treffen der Intervisionsgruppe | Ausbildungsbegleiter | | | | |
| Einstieg | 3 | 1 Hospitation | Lehrertrainee | Unterricht | | | |
| Einstieg | 3 | 2 Übernahme einzelner Unterrichtsteile | Lehrertrainee | | | | |
| Einstieg | 3 | 3 Modifizierung der Lernbedarfe | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | | | |
| Einstieg | 3 | 4 Entschluss zur Fortsetzung der Ausbildung | Intervisionsgruppe & Lehrertrainee | | | 4 - 6 Wochen nach Beginn | Sollbruchstelle |
| Ausbildungsphase 1 | 4 | 1 Teamteaching | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | Unterricht | | | |
| Ausbildungsphase 1 | 4 | 2 Entschluss zur Fortsetzung der Ausbildung | Intervisionsgruppe & Lehrertrainee | | | nach 3 - 4 Monaten | Sollbruchstelle |
| Ausbildungsphase 2 | 5 | 1 Modifizierung der Lernbedarfe | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | | | |
| Ausbildungsphase 2 | 5 | 2 Teamteaching | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | Unterricht | | | |
| Ausbildungsphase 2 | 5 | 3 Eigenverantwortliches Unterrichten | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | Unterricht | | | |
| Ausbildungsphase 2 | 5 | 4 Entschluss zur Fortsetzung der Ausbildung | Intervisionsgruppe & Lehrertrainee | | | | |
| Ausbildungsphase 3 | 6 | 1 Modifizierung der Lernbedarfe | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | | | | |
| Ausbildungsphase 3 | 6 | 2 Teamteaching | Lehrertrainee & Ausbildungsbegleiter | in den Unterrichten | | | |
| Ausbildungsphase 3 | 6 | 3 Entschluss zur Fortsetzung der Ausbildung | Intervisionsgruppe & Lehrertrainee | | | | |
| Ausbildungsphase 2 | 6 | 4 Eigenverantwortliches Unterrichten | Lehrertrainee | Unterricht | | | |
| Abschluss | 7 | 1 Vorlage des Portfolio | Lehrertrainee | Intervisionsgruppe | schriftlich | 6 - 8 Wochen vor dem Abschluss | |
| Abschluss | 7 | 2 Zulassung zum Abschluss | Intervisionsgruppe & Lehrertrainee | | direkt | 6 - 8 Wochen vor dem Abschluss | |
| Abschluss | 7 | 3 Anmelden des Abschlusses | Intervisionsgruppe | Leitungsgruppe | schriftlich | 6 - 8 Wochen vor dem Abschluss | |
| Abschluss | 7 | 4 Abschluss | Ausbilderkonferenz | Loheland | direkt | | |
| Abschluss | 7 | 5 Zertifikat | Leitungsgruppe, Ausbilderkonferenz | Geschäftsstelle | schriftlich | | |

Im Rahmen der Ausbildung muss der Lehrertrainee an mindestens vier Modulen teilgenommen haben.



Elemente der Evaluation

Wie oben kurz beschrieben, sind die Module zum Einen Grundlagen bildend für alle Evaluationsprozesse, da hier die notwendigen Methoden vermittelt und erübt werden. Zum Anderen sind sie die primären Evaluationsorgane für die LiP als dezentrale Organisation, da hier die Teilnehmer im Sinne der Praxisforschung gemeinsam diese Form der Ausbildung weiterentwickeln. Um eine gemeinsame begriffliche Basis sicherzustellen, werden im Folgenden zunächst einige Begriffe erläutert:

Praxisforschung

Wie bereits an anderer Stelle ausführlicher dargestellt, ist die LiP selbst als ein Praxisforschungsprojekt angelegt. D. h. die beteiligten Personen verschaffen sich Klarheit über das grundlegende Motiv, formulieren die Ziele und gewünschten Ergebnisse, bestimmen die Wahrnehmungsfelder und die Kriterien, anhand derer anschließend über Erfolg oder Misserfolg des (Teil-) Projektes entschieden werden kann, legen einen Zeitplan fest und planen die für die Durchführung notwendigen Schritte. In der im Nachhinein erfolgenden Auswertung ist so anhand der vorab festgelegten Kriterien verbindlich und detailliert festzustellen, was sich bewährt oder nicht bewährt hat, so dass daraus die nächsten Schritte entwickelt werden können. Auf diese Weise fließen die Erfahrungen aus der Praxis immer unmittelbar wieder in den Entwicklungsprozess ein und verleihen ihm durch diese fortlaufende Evaluation eine lebendige Dynamik. Das heißt, die LiP ist ein lebendig sich im Kontakt mit der Praxis stets weiterentwickelnder Organismus und kein starrer äußerer Rahmen. In diesem Sinne ist auch das oben dargestellte Curriculum entstanden, und es wird sich auf diese Weise weiterentwickeln.

Von zentraler Bedeutung ist, dass alle Prozesse der Praxisforschung immer schriftlich dokumentiert werden. Damit ist der Gesamtprozess selbst jederzeit einsehbar, transparent und verbindlich evaluierbar.

Praxisforschung muss begriffen sein, um geübt zu werden und verwandelt sich dann in eine tragende Grundstruktur aller Ausbildungselemente bis ins kleinste Detail hinein. Nicht nur die LiP als Gesamtes ist so ein Praxisforschungsprojekt, sondern jedes einzelne Ausbildungsverhältnis wird ebenso gehandhabt. Und darüber hinaus lassen sich selbstverständlich auch individuelle Unterrichtsvorhaben, bis hin zu einzelnen Unterrichtsstunden in dieser Weise durchführen. Die vorgängige Festlegung von Kriterien und die konsequente schriftliche Dokumentation aller Planungsschritte ergeben in jedem Fall eine Verbindlichkeit und Transparenz, so dass die Evaluation als notwendiger Bestandteil eines jeden Praxisforschungsprojektes immer gewährleistet ist.

Lerntagebuch

Das Lerntagebuch ist ein sehr persönliches, aber gleichwohl wichtiges Evaluationsinstrument: Der Lernende, sei es Lehrertrainee oder Ausbildungsbegleiter, dokumentiert darin nicht nur seine Lernfortschritte, sondern auch Schlüsselerlebnisse, Lernblockaden und offene Fragen. Es dient der täglichen Reflexion und vermag, konsequent geführt, eigene Lernstrukturen, Lernbarrieren und Lernstrategien sichtbar zu machen. Hinsichtlich des Portfolios bildet es eine wesentliche Grundlage für die inhaltliche Dokumentation.

Intervisionsgruppe

Jeder Ausbildungsbegleiter ist Mitglied einer Intervisionsgruppe, die außer ihm noch aus zwei weiteren LiP-Kollegen besteht. Sobald er ein Ausbildungsverhältnis mit einem Lehrertrainee eingeht, kommt dieser noch dazu. Die Intervisionsgruppe ist so eine über längere Zeit methodisch zusammenarbeitende Gruppe, die sich regelmäßig trifft und deren Teilnehmer wechselseitig hospitieren. Wie aus der Darstellung der Ausbildungsphasen bereits ersichtlich, spielt die Intervisionsgruppe eine zentrale Rolle für jedes Ausbildungsverhältnis. Lehrertrainee und Ausbildungsbegleiter präsentieren hier den jeweiligen Stand der Ausbildung und erhalten Rückmeldungen, ob das eigene Bild mit dem Eindruck von außen übereinstimmt. Die Intervisionsgruppe bedient sich der in den Modulen vermittelten Methoden des kontrollierten Dialogs, des Feedbacks, der dynamischen Urteilsbildung, der Transaktionsanalyse etc. Auf diese Weise dient die Intervisionsgruppe der regelmäßigen Evaluation eines jeden Ausbildungsganges bis hin zum Abschluss.



Portfolio

Das Portfolio ist am Ausbildungsende einerseits selbst ein Element der Evaluation. Als Extrakt des jeweiligen Ausbildungsganges stellt es andererseits dar, wie im Rahmen der als Praxisforschungsprojekt begriffenen Ausbildung reflektiert und evaluiert wurde. Es gibt unter einer selbst gewählten Fragestellung eine Auswahl und Zusammenstellung von Ergebnissen des Ausbildungsprozesses so wieder, dass der individuelle Lernweg sichtbar und nachvollziehbar wird.

Das Portfolio als Leistungsnachweis stellt die Ergebnisse differenziert auf drei Ebenen dar:

1. Das eigentliche Portfolio als erste Ebene enthält nur das Wesentliche, das direkt zu der behandelten Fragestellung gehört.
2. Eine zweite Ebene bildet der Anhang, in dem die angesprochenen wesentlichen Inhalte mit ihrem direkten Kontext hinterlegt werden.
3. Die dritte und letzte Ebene bildet schließlich die Dokumentation, die das Material, bzw. die Belege enthält, die der Arbeit zugrunde liegen.

Damit macht das Portfolio als Leistungsnachweis neben den inhaltlichen Ergebnissen auch den Weg dorthin, den damit verbundenen individuellen Lernprozess, die Lernergebnisse, die individuelle Schwerpunktsetzung, die Kreativität und die Gestaltungsmöglichkeiten des Autors für den Leser sichtbar. So wird in Verbindung mit den erbrachten Leistungen auch die Persönlichkeit erkennbar.

Kriterien zur Selbsteinschätzung

Für die Ausbildung der Ausbildungsbegleiter haben wir im Rahmen der LiP die gewünschten Ergebnisse formuliert, die vorab natürlich auch als Kriterien zur Selbsteinschätzung verwendet werden können, wenn man überlegt, ob man sich dieser Aufgabe widmen möchte. Ein qualifizierter Ausbildungsbegleiter soll demnach...

- ...den Lehrer- Trainee als selbstständigen und selbstverantwortlichen Menschen respektieren können.
- ...Stärken, Schwächen und Entwicklungen wahrnehmen,
- Lernbedarf erkennen und
- selbstverantwortliche Lernprozesse anregen können.
- ...den eigenen und andere Lerntypen kennen.
- ...angemessene Methoden der Hospitation lernen und anwenden.
- ...mit dem Lehrer- Trainee methodische Ansätze zur Erarbeitung der Anthroposophie entwickeln.
- ...im Bereich der Kommunikation und Gesprächsführung kompetent sein. Dazu gehören z. B. Empathie, Feedback, Gesprächsführung.
- ...psychologische Grundmechanismen kennen wie z. B. Projektion, Übertragung- Gegenübertragung, Transaktionsanalyse.
- ...Konflikte erkennen, diagnostizieren, anfänglich bearbeiten können und
- die Grenzen der eigenen Konfliktbearbeitungskapazität kennen.
- ...in künstlerischer Tätigkeit die eigene Phantasie und Beweglichkeit üben.
- ...durch Biografiearbeit kompetenter im Hinblick auf Entwicklungsgesetzmäßigkeiten und Lebensfragen werden.
- ...die Methode der Praxisforschung in der Anwendung beherrschen, insbesondere
- geeignete Formen der Dokumentation, der Auswertung und des Portfolios kennen und nutzen bzw. anregen können.